



Diana und Opis fangen den armenischen Tiger, Schleißheim, Schloss Lustheim, Vorzimmer im Appartement des Kurfürsten, Johann Anton Gump, 1685–87

Farbenprächtig und mit komplexen ikonographischen Programmen bestimmt die barocke Decken- und Wandmalerei die frühneuzeitliche Architektur sozusagen von oben her, sowohl im kirchlichen wie im profanen Bereich: in Schlössern und Festsälen, in Kirchen und Klöstern, in Treppenhäusern oder Bibliotheken.

Dabei entfaltet dieses weit verbreitete, architektur- gebundene Bildmedium von der Mitte des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts eine erstaunliche Vielfalt und Innovationskraft. Die Deckenmalerei ist so ein entscheidendes, sinnstiftendes Element in der Gestaltung barocker Innenräume.

Titelbild

Alexander der Große und das griechische Weltreich, Bamberg, Neue Residenz, Kaisersaal, Melchior Steidl, 1707–09

Corpus der barocken Deckenmalerei in Deutschland (CbDD)

Forschungsprojekt im Akademienprogramm der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften

Bayerische Akademie der Wissenschaften

Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Hoppe

Projektkoordination: PD DR. Ute Engel

Geplante Projektdauer: 2015–2039

Projektausschuss, Vorsitz: Prof. Dr. Stephan Hoppe

Projektbeirat, Vorsitz: Prof. Dr. Frank Büttner

Arbeitsstelle München

Leitung: PD Dr. Ute Engel

Institut für Kunstgeschichte

Ludwig-Maximilians-Universität München

Arbeitsstelle Marburg

Leitung: Prof. Dr. Hubert Locher

Deutsches Dokumentationszentrum für

Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg

Philipps-Universität Marburg

Kontakt

Corpus der barocken Deckenmalerei in Deutschland (CbDD)

Institut für Kunstgeschichte

Ludwig-Maximilians-Universität München

Zentnerstr. 31 • D- 80798 München

Tel.: 0049 (0) 89 / 2180 - 6226

Fax: 0049 (0) 89/ 2180 - 13507

Email: CbDD@kunstgeschichte.uni-muenchen.de

Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg

Philipps-Universität Marburg

Almut Berchtold M.A.

Biegenstr. 11 • D-35037 Marburg

Tel.: 0049 (0) 6421-28 22162

Fax: 0049 (0) 6421-28 28931

Email: berchtold@fotomarburg.de

<http://www.deckenmalerei.badw.de>



Corpus der barocken Deckenmalerei in Deutschland (CbDD)

Erfassung, Analyse und digitale Publikation der architektur- gebundenen Malerei auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland (ca. 1550–1800)



Bayerische Akademie der Wissenschaften



*Maria als Braut des Heiligen Geistes, Altdorf,
Pfarrkirche Maria Himmelfahrt, Chor, Matthäus Günther, 1748*

Das **Corpus der barocken Deckenmalerei in Deutschland (CbDD)** setzt sich zum Ziel, den Bestand von über 5.000 Denkmälern mit Decken- und Wandmalereien aus der Zeit von ca. 1550 bis 1800 auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zu erforschen, zu dokumentieren und im historischen sowie kunsthistorischen Kontext zu interpretieren.

Dabei werden sowohl erhaltene als auch zerstörte, durch historisches Bild- und Quellenmaterial belegte oder rekonstruierte Werke der architekturgebundenen Malerei berücksichtigt.

Die Dokumentation und die Analyse mit übergreifenden, auch interdisziplinären Fragestellungen zur Kunst und Geschichte der Frühen Neuzeit sind die beiden tragenden Säulen des Projekts.



*Szenen aus dem Marienleben, Büren,
Jesuitenkirche Maria Immaculata, Johann Gregor Winck, 1761–65*

Die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften fördert das Forschungsprojekt **Corpus der barocken Deckenmalerei in Deutschland** im Akademienprogramm. Es wird von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften betreut. Die Projektlaufzeit beträgt 25 Jahre.

Zwei Arbeitsstellen am Institut für Kunstgeschichte der Ludwig-Maximilians-Universität in München und am Deutschen Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg kooperieren.

Die Objekte werden in ihrem räumlichen und funktionalen Kontext nicht nur wissenschaftlich bearbeitet, sondern auch in höchst möglicher Qualität fotografisch abgebildet. Das Projekt setzt ein früheres Vorhaben fort, das von 1976 bis 2010 die barocke Deckenmalerei in Oberbayern in 15 Bänden publizierte.



*Sprengender Reiter, Hannover-Herrenhausen,
Galeriegebäude, Nordwand, Tommaso Giusti, 1694–98*

Das neue **Corpus der barocken Deckenmalerei in Deutschland** geht typologisch vor und bearbeitet das Material in vier Modulen:

- I. Höfe, Schlösser und Residenzen
- II. Kommunale und private, adelige und bürgerliche Bildwelten
- III. Klöster, Stifte und Kathedralen
- IV. Pfarrkirchen, Wallfahrtskirchen und Kapellen

Die Ergebnisse des neuen Corpus werden über ein digitales Portal der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Auch die Dokumentation setzt auf innovative Technologien in der digitalen Fotografie und 3D Visualisierung. Auf diese Weise soll die kunsthistorische Barockforschung mit den aktuellen Potentialen der digitalen Geisteswissenschaften verknüpft werden.